



Ich
soll leuchten als ein Licht der Welt?
Empfindlich wie eine Flamme
brenne ich,
verzehre ich mich,
jedem Luftzug der Zeit ausgesetzt,
ängstlich bemüht,
nicht zu verlöschen.

Ich
soll leuchten unter den Heiden?
Nicht nur, dass ich es schwer habe,
meinen Weg durch Dickicht und Dunkel zu finden,
wie soll ich noch Lichtpunkt sein
in den finsternen Zeiten?

Allein
werde ich untergehn.
Aber, Gott, wenn du mich als „kleines Licht“
in die Hand nimmst,
mich beschützt und behütest,
dann will ich meine ganze Kraft nehmen
und leuchtend für Lichtblicke in der Welt sorgen:
den Blinden die Augen öffnen,
die Gefangenen ins Freie führen,
und denen, die keinen Hoffnungsschimmer mehr haben,
will ich ein „kleines Licht“ sein,
so wie es in meinen Kräften steht -
und leuchten.

(Psalmübertragung nach Jesaja 42 von Hans-Dieter Hüsck)

Lesung: Matthäusevangelium 3,13-17 – Die Taufe Jesu

Predigt Liebe Gemeinde! „Wo ist Gott?“, das werden sich sicherlich viele von Ihnen in diesen Tagen des zweiten Lockdowns fragen. Im Himmel? Auf Erden, wie es die Weihnachtsgeschichte erzählt? Ein Kindergartenkind, dessen Vater Arzt ist, sagte einmal auf diese Frage: Gott wohnt im Himmel, aber seine Praxis ist in der Kirche. Ein schönes und zugleich tieftheologisches Bild, denn zum einen ist Gott unseren Augen verborgen, doch da, wo er praktiziert, wo er handelt, da können wir seine Nähe erleben.

In der Erzählung der Taufe Jesu bei Matthäus wird das deutlich – sie endet mit den Worten: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ In der Taufe Jesu wird noch einmal nach Weihnachten und Epiphantias gesagt: Gott ist als Mensch zu uns gekommen, er handelt als Mensch unter Menschen. In seinem Sohn kommt er selbst.

Das ist nicht selbstverständlich. Johannes, der Täufer, ist überrascht, als Jesus sich von ihm taufen lassen will. „Ich bin nicht einmal würdig, dir die Schuhe zu binden“, so sagt er. „Ich habe es nötig, von dir getauft zu werden – und du kommst zu mir, um dich taufen zu lassen?“ Der Evangelist Matthäus erzählt nicht, woher Johannes wusste, wer Jesus war, denn die Taufe steht ganz am Anfang vom Wirken Jesu. Johannes weiß es! Und er zögert, mit Jesus in den Jordan hinab zu steigen. Aber schließlich lässt er sich darauf ein, tauft Jesus und dann tut sich der Himmel auf.

Der Geist Gottes kommt vom Himmel, von dort, wo Gott wohnt, aus seiner Verborgenheit auf Jesus herab. Gleich wie ein Vogel, wie eine Taube vom Himmel herab auf die Erde fliegt, so kommt der Geist Gottes zu Jesus. Und eine Stimme ist zu hören: Dies ist mein lieber Sohn, ihm gilt meine Liebe, ihn habe ich erwählt.

Da handelt Gott. Da ist die Praxis Gottes auf Erden. Da wird Gottes Handeln und Gottes Nähe spürbar. Für Jesus, für Johannes, für alle, die um sie herum stehen.

Und: in jeder Taufe, die wir feiern, da öffnet sich der Himmel, da handelt Gott an uns, da gilt die Zusage: Du bist mein geliebtes Menschenkind. Dich habe ich erwählt, damit du zu mir gehörst.

Gottes Zusage gilt bedingungslos, wir brauchen keine Vorleistung zu erbringen. Und nicht nur in der Taufhandlung, nicht nur als Kinder, auch als Erwachsene gilt diese Zusage Gottes: Du bist mein geliebtes Menschenkind. Es tut gut, wenn wir uns immer wieder der Taufe und der Zusage Gottes für unser Leben vergewissern.

Gerade dann, wenn wir das Gefühl haben, dass Gott weit weg ist. Wir dürfen uns daran festklammern wie Martin Luther, der einmal in großer Seelennot vor sich in den Tisch geritzt haben soll: Ich bin getauft!

Wann immer wir uns an unsere Taufe erinnern, werden wir merken: Gott wohnt im Himmel, aber seine Praxis hat er mitten unter uns.

Pfarrer Dietrich Biederbeck

Wir werden in diesem Januar kein Taferinnerungsfest feiern können. Aber wir laden Sie ein, sich mit Hilfe ihrer Taufurkunde (z.B. im Familienbuch), ihr Taufdatum und ihren Taufspruch herauszusuchen und diesen Tag im Kalender zu markieren. Entzünden Sie ein Licht zu Hause, stellen es ins Fenster und werden Sie selbst zum Licht in der Welt für andere, für Nachbarn, Freunde, Fremde.

Lied Der Morgenstern ist aufgedrungen (eg 69)

Der Morgenstern ist aufgedrungen,
er leucht' daher zu dieser Stunde
hoch über Berg und tiefe Tal,
vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.

Wacht auf, singt uns der Wächter Stimme
vor Freuden auf der hohen Zinne:
Wacht auf zu dieser Freudenzeit!
Der Bräut'gam kommt, nun machet euch bereit!

Christus im Himmel wohl bedachte,
wie er uns reich und selig machte
und wieder brächt ins Paradies,
darum er Gottes Himmel gar verließ.

O heilger Morgenstern, wir preisen
dich heute hoch mit frohen Weisen;
du leuchtest vielen nah und fern,
so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!

Sie finden den wöchentlichen Choral gespielt auf der Orgel von Kantor Norbert Staschik jeweils auf www.georgsgemeinde.de.

Gebet: Du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich.
Du scheinst und die Schatten des Todes weichen.
Strahle auf, wo der Tod sich die genommen hat, die uns lieb sind.
Strahle auf, wo Angst den Tod mächtig macht.
Strahle auf, wo die Freunde des Todes am Werk sind.

Bringe Licht und Leben in die Todeszone,
du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich.
Du scheinst und das Leben kehrt zurück.
Zeige dich, wo die Kräfte schwinden und doch so viel Not zu lindern ist.
Zeige dich, wo die Verzweiflung wächst und Feuer alles zerstört.
Zeige dich, wo Gleichgültigkeit um sich greift und die Schwachen in Gefahr geraten.

Ermächtige die Machtlosen und bringe Hilfe den Hilflosen,
du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich.
Du scheinst und der Glaube wächst.
Erscheine, wo sich Suchende nach der Wahrheit sehnen.
Erscheine, wo Verunsicherte nach Antworten suchen.
Erscheine, wo sich unsere Kinder um die Zukunft sorgen.
Erscheine, damit deine Kirche auf dich hinweist.
Erscheine in unserer Gemeinde,
Erscheine in unseren Häusern und in den Häusern unserer Lieben.

Erscheine und mache unsere Herzen hell,
du Morgenstern, du Licht vom Licht. Erbarme dich.
Heute und morgen und alle Tage.
Amen.

Kollekte: Die Kollekte an 1. Sonntag nach Epiphania ist bestimmt für das Evangelische Jugendhilfzentrum Johannes Falk in Sölde. Spenden bitte an das Spendenkonto der Georgs-Kirchengemeinde IBAN DE25440501990421002665 Stichwort „Kollekte Johannes Falk“.

Aus der Gemeinde

Lockdown der Gemeindegemeinschaft Das Presbyterium hat vor Weihnachten alle Präsenzgottesdienste bis zum 10. Januar ausgesetzt. Die Gemeindehäuser sind bis zum 17. Januar geschlossen. Am 14. Januar trifft sich das Presbyterium zu einer Online-Sitzung, um zu beraten, ob der Lockdown der Gemeindegemeinschaft verlängert wird. Wie im ersten Lockdown im Frühjahr erscheint wöchentlich „schorsch – Wort zum Sonntag“ (s.u.). Nach dem Video-Gottesdienst zu Heiligabend und dem ökumenischen Video-Gottesdienst zum Jahreswechsel wird auch der kommende auszeit-Gottesdienst am 24. Januar als Video-Gottesdienst gehalten. Die Georgskirche ist jeden Tag für das stille Gebet geöffnet. Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 17 Uhr.

Pfarrerinnen Nicole Plath verstorben Am 4. Advent ist plötzlich und unerwartet unsere frühere Pfarrerin Nicole Plath gestorben. Von 1986 bis zu ihrem Ruhestand 2015 wirkte sie fast drei Jahrzehnte lang als Pfarrerin der Evangelischen Georgs-Kirchengemeinde und prägte in dieser Zeit wesentlich das Gesicht unserer Gemeinde. Seelsorge stand für sie im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Sie liebte Musik und Kunst, gestaltete lebendige und ansprechende Gottesdienste. Sie konnte sich begeistern, war humorvoll, einfühlsam, fantasievoll, wenn notwendig auch streitbar, setzte sich insbesondere für die Kleinen und Schwachen ein. Nach ihrem Ruhestand engagierte sie sich weiter in der Flüchtlingsarbeit und arbeitete bis zuletzt als Supervisorin. Wir sind traurig, dass sie gestorben ist – viel zu früh. Unser Mitgefühl gilt im Besonderen ihrer Familie. Wir halten sie in dankbarer Erinnerung und wissen: Sie ruht in Gottes liebevollen Händen.

Wir sind telefonisch erreichbar

- Gemeindebüro, Tel. 222269-11 (Mo, Di, Do, Fr 9-12, Di 15-16.30, Do 15-17.30)
- Pfarrer Dietrich Biederbeck, Tel. 400660
- Pfarrer Klaus Knorrek, Tel. 9785612
- Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski, Tel. 0151 10785702

Das „schorsch-Wort zum Sonntag“ kann online unter www.georgsgemeinde.de und unter facebook.de/georgsgemeindedo abgerufen und per E-Mail oder Post zugeschickt werden. Bitte wenden Sie sich dafür an das Gemeindebüro, Tel. 22226910, buero.aplerbeck@georgsgemeinde.de. Das schorsch-Wort zum Sonntag liegt außerdem in der täglich geöffneten Georgskirche zum Mitnehmen aus.